

# Angriff aus der zweiten Reihe

**Laufsport** Samuel Keller rennt am Pfingstlauf wieder um eine Medaille

VON PIA SCHÜPBACH

Den grössten Sieg ihres Sohnes Samuel hat Jacqueline Keller verpasst. Das wurmt sie heute noch. Während sie am Pfingstsamstag 2010 beim GP Bern die 10 Meilen abspulte, gewann Samuel in Wohlen die Kategorie Hauptklasse. «Als er uns am Telefon den Sieg beim Pfingstlauf mitgeteilt hat, konnten wir es kaum glauben», sagt die 49-jährige Gebenstorferin.

Sie ist das Siegen gewohnt. Besonders bei Ultramarathons oder Bergläufen stand und steht Jacqueline Keller oft auf dem Treppchen. Im vergangenen Jahr überraschte sie sich selber und rannte beim Schwarzwald-Marathon allen Konkurrentinnen davon. «Dieser Sieg war mir fast ein bisschen peinlich. Ich habe mich gefragt, wo bleiben

**«Dieser Sieg war mir fast ein bisschen peinlich. Ich habe mich gefragt, wo bleiben die Jungen?»**

**Jacqueline Keller**

die Jungen?» Auch der 19-jährige Samuel weiss seinen Triumph beim letztjährigen Pfingstlauf realistisch einzuschätzen. «Die schnellen Afrikaner sind beim GP gestartet.»

Samuel und Jacqueline – die zwei Sportler der Familie. Die Jugendleiterin der Läufergruppe Horn Gebenstorf nahm ihren Sohn schon früh ins Gruppentraining mit. Ehemann Fabian ist ein begeisterter Musiker, Tochter Stefanie kann wegen eines angeborenen Leidens nicht schwitzen und hat darum mit dem Laufsport aufgehört. Am Streckenrand sind die beiden aber so oft wie möglich dabei.

## Marathonrekord hält der Vater

Jacqueline Keller läuft seit 35 Jahren. Fast täglich steht sie um halb 6 auf und dreht ihre Runden. Das Gebenstorfer Horn kennt sie in- und auswendig. Dennoch freut sie sich immer wieder, «wie schön der Ausblick von dort oben ist». Sie stammt



Laufen als Familienangelegenheit: Samuel und Jacqueline Keller. SPA

aus einer sportbegeisterten Familie. Den Marathonrekord in der Familie hält mit 2 Stunden 42 Minuten zurzeit noch ihr Vater Walter Werder. «Manchmal neckt er Samuel und gibt ihm seine Zeiten durch.» Davon lässt sich der Gymnasiast aber nicht unter Druck setzen. Für ihn zählt im Moment der OL, dort möchte er den Sprung ins Junioren-Nationalkader schaffen. Zudem steckt er mitten in den Maturprüfungen.

Der 19-Jährige kennt seine Mutter gut. «Wenn sie von einem Wettkampf zurückkommt, weiss ich sofort, wie es ihr gelaufen ist.» Zu Hause sind er und die Familie der 49-jährigen eine grosse Stütze. Denn Jacqueline Keller hört fast nichts mehr. Vor zweieinhalb Jahren hatte sie eine grosse Operation. Sie trägt nun Implantate – ausser beim Laufen. Wenn Journalisten sie im Ziel

eines Laufs interviewen wollen, muss sie schon mal zum Auto rennen und die Implantate einsetzen. Jacqueline Keller hat nicht nur bei einem Wettkampf einen starken Willen, auch von ihrer Behinderung und nach vielen kleinen Verletzungen lässt sie sich nicht stoppen. Momentan plagt sie eine verdickte Patellasehne am Knie. Sie hofft, dass sie in einer Woche dennoch bei ihrem Saison-Höhepunkt, dem Bieler 100-km-Lauf, dabei sein kann.

Um sich zu schonen, startet sie heute nicht beim Pfingstlauf in Wohlen. Dafür wird Jacqueline Keller am Streckenrand stehen und Samuel anfeuern. Der Vorjahressieger hat sich vorgenommen, mindestens eine halbe Minute schneller zu laufen als vor einem Jahr. Und seine Mama möchte einen allfälligen Sieg diesmal nicht verpassen.